

Protokoll  
Jahreshauptversammlung 2005  
Mi. 16.03.2005  
Hotel Terrassenhof Bad Steben

## **1. Begrüßung**

Vorsitzender Peter Milde begrüßt die Gäste, insbesondere Bürgermeister Bert Horn Marktgemeinderat Alexander Volkmar.  
Milde stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und dass gegen die Tagesordnung keine Einwände bestehen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. 21. stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

## **2. Berichte der Vereinsleitung**

### **a. Bericht des 1. Vorsitzenden**

Die einzelnen Sparten der FAG haben sich im letzten Jahr recht gut entwickelt. Im Fernsehbereich konnte fast der Stand gehalten werden. 1148 Anschlüsse bestanden im vergangenen Jahr, 1139 sind es zur Zeit. Sehr gut entwickelt hat sich der Bereich Internet.

Im Jahre 2003 hatten wir 226 Internet-Kunden, zum 31.12.04 waren es 272.

In 2004 haben wir einen weiteren großen Schritt gemacht, Nordhalben wurde ans Internet Bad Steben angeschlossen, genau so wie im Vorjahr Lichtenberg. In Nordhalben besteht zwar kein Fernsehanschluss an Bad Steben, aber ein Anschluss an Frankenwald-TV.

Im Bereich Internet gab es Ende des letzten Jahres Probleme mit der Geschwindigkeit. Deshalb wurde von der Telekom eine zweite 2Mbit-Leitung gemietet.

Es wurde auch von Hochfranken-Online zur Telekom gewechselt, da die Telekom ein günstigeres Angebot machen konnte.

Es waren 2004 kleinere Reparaturmaßnahmen erforderlich, es wurden aber keine größeren Investitionen getätigt.

Für 2005 hat die FAG ebenfalls keine größeren Investitionen geplant. Es sollen aber Gespräche mit Geroldsgrün bezüglich eines Internet-Anschlusses geführt werden.

Für 2005 ist geplant, dass sich die ausführende Firma Spörl bei unseren Kunden meldet und nachfragt, ob alles in Ordnung ist und ob sich Änderungen in den Anschlüssen ergeben haben.

Seitens der Anwesenden gab es keine Fragen zu den Ausführungen des Vorsitzenden.

## **b. Bericht des 2. Vorsitzenden (Schatzmeister)**

Aus dem Fernsehgeschäft ca. 115.000 Euro eingenommen.  
Erlöse aus dem Internet-Daten-Dienst ca. 65.000  
Erlöse aus Frankenwald ca. 6000

Dem gegenüber stehen große Aufwendungen  
Radio Spörl mit Buchhaltung, Wartung der Anlage usw. ca. 54.000  
Internet-Kosten: 26.600  
Unterhaltskosten, Nebenkosten 12800  
Frankenwald-TV: ca. 6000 EUR  
Darlehensdienste 10.185  
Sonstige Aufwendungen (Erweiterungen usw. ) 14.000  
z.B.: Modem-Einkäufe, Versicherungen, Neu-Anschluss von Mitgliedern  
Darlehenstilgung 34.441 EUR

Abschreibungen für Anlage bei 48.000  
Aufwendungen über 206.000 EUR.

Darlehen konnten von ursprünglich 200.000 EUR auf 86.000 EUR  
zurückgefahren werden.  
2007 ist erwartet, die Tilgung völlig erledigt zu haben.

## **3. Bericht der ausführenden Firma**

Manfred Spörl  
Kabelfernsehen: 1139 WE betreut, 9 weniger als 2003. Die Wartung  
beinhaltet auch die Signalzuführungen zu Obersteben, Carlsgrün und  
Lichtenberg  
43 analoge, 15 digitale Fernsehtransponder und 33 Ukw digital-  
Programme sind vorhanden  
Neu wurde Bibel-TV auf Kanal 26 eingebracht. BTV gibt es nicht mehr.  
XXP gibt es neu auf Kanal 27.  
Gewitter im Mai 2004: Hier gab es Schäden im Bobengrüner Weg.  
Problemkind Hemplastr./Berliner Str.: hier sind immer wieder technische  
Provisorien notwendig.  
Damals wurde Hausanschlusskabel von minderer Qualität verwendet. Hier  
muss Abhilfe geschaffen werden. Kosten ca. 25 bis 30 tausend Euro.

HDTV wird ebenfalls kommen

272 Internetanschlüsse wurden betreut. Zusammen mit Herrn Koch  
wurde das Netz ohne nennenswerte Ausfälle betreut.

Spörl: Beratung über Internet, Installation, Einrichtung, Einweisung, Internet-Abrechnungen, eMail-Dienst.

Zur Zeit liegt die Zahl der Kunden im Internet bei 307 Usern.

Dem musste die FAG Rechnung tragen und eine zweite 2Mbit-Leitung ordern. In Stoßzeiten werden sich Engpässe nicht vermeiden lassen, durch die zweite Leitung konnte aber weitgehend Abhilfe geschaffen werden.

Spörl demonstriert anhand von Grafiken, dass heute Abend beide Leitungen von 13.00 Uhr bis 19.00 bis zum Vollausschlag ausgelastet waren.

Auf der anderen Seite allerdings sind durch zusätzlichen Traffic im Monat 400 bis 500 Euro Mehreinnahmen zu verbuchen.

Eine noch größere Erweiterung wäre möglich, aber nur mit entsprechenden Zusatzkosten zu verwirklichen.

Ein weiterer Bereich ist die Buchführung und Geschäftsführung. Alle Abrechnungen wurden durchgeführt und dem Steuerbüro vorgelegt.

Manchmal kommen unvorhergesehene Ausgaben hinzu. Beispiel Ausbau der Wenzstraße. Gema, Medizenzentrale und andere langen der FAG in die Tasche. 9136 Euro nur für diese Organisationen.

Insgesamt 21.000 Euro, die bezahlt werden müssen. Anträge auf Befreiung dieser Entgelte wurden abgelehnt.

Spörl liegt viel an der Antennengemeinschaft und an der Beibehaltung des derzeitigen Geschäftsstatus.

Fa. Spörl hat Zahlungen an die FAG gestundet.

Ob nun ein Verkauf, eine neue Gesellschaftsform oder die Beibehaltung des derzeitigen Status die beste Lösung ist, es müssen die Mitglieder im Vordergrund stehen.

Frage von Frau Barth-Bullemer:

Frau Barth Bullemer versteht nicht, warum an die Gema zu viel bezahlt wird, wo doch auch der Endverbraucher auch zahlt.

Spörl erklärt, dass die FAG alles versucht hat, aber keinen Erfolg hatte.

Keine weiteren Fragen.

#### **4. Bericht des Verantwortlichen von Frankenwald-TV**

Wolfgang Heger berichtet über die Tätigkeit des Frankenwald-TV

Im Frankenwald-TV wurden 2004 insgesamt 50 Werbungen geschaltet, drei für Nordhalben

3044 Grafiken wurden gesendet.

Heger schlägt weiterhin einen DVD-Rekorder vor, sofern eine ausreichende Zahl von Kunden vorhanden ist, die das Gerät durch ihre Werbung mitfinanzieren.

## **5. Bericht der Revisoren**

Heike Diezel und Reinhard Stöcker haben die Kasse geprüft. Eine saubere Buchführung wurde vorgefunden. Es konnten keine Unregelmäßigkeiten festgestellt werden. Reinhard Stöcker schlägt Entlastung vor.

## **6. Entlastung**

Einstimmig Entlastung erteilt.

Peter Milde bedankt sich bei den Kassenprüfern.

## **7. Zukunftsaussichten der FAG Bad Steben**

Peter Milde:

Der Geschäftsbetrieb der FAG hat sich in den letzten Jahren deutlich ausgeweitet. Auf Grund dieser Tatsache kam der Gedanke auf, wie wird es in Zukunft weitergehen.

Es geht heute nicht darum, einen Beschluss zu fassen, ob die FAG verkauft werden soll oder ob eine neue Gesellschaftsform gegründet werden soll.

Es geht darum, sich einmal über diese Thematik zu unterhalten.

Gerhard Lutz hat sich zu diesem Thema ein paar Gedanken gemacht.

Gerhard Lutz

Wenn man ein solches Thema angeht, ist es sehr existentiell. Es gab aber Beweggründe, nach neuen Lösungen zu suchen.

Im November letzten Jahres hat sich der Vorstand getroffen und den Finanzplan bis 2007 beleuchtet.

Der Finanzstatus zum 31.12.04 hatte 142.000 Euro Verbindlichkeiten.

Die Sparkasse stundet derzeit der FAG die Tilgungen. Auch die Fa. Spörl ist Kreditgeber für die FAG durch Stundungen.

Die Stundungen hängen damit zusammen, dass die Finanzsituation der FAG sehr angespannt ist.

Das hat nichts mit dem Handling der Vorstandschaft zu tun. Lutz erwähnt hier z.B. die notwendige Zahlung für den Ausbau der Wilhelmstraße.

Investitionen werden daher nur getätigt, wenn eine entsprechende Gegenfinanzierung da ist.

Das Thema hat uns im Ausschuss bewegt, uns neue Gedanken zu machen. Was passiert, wenn große unvorhergesehene Ausgaben auf uns zu kommen?

Was ist mit Investitionen in technische Neuerungen, z.B. HDTV? Das sind Investitionen, die auf die FAG zukommen können.

Wie kann man dies in den Griff bekommen?

Alternative wäre, einen Investor für die FAG zu finden oder eine andere Gesellschaftsform zu finden.

Wir wollten wissen, ob es überhaupt Investoren gibt, die sich für die FAG interessieren.

Eine Firma aus Würzburg hat ein Angebot für 250.000 Euro für die Anlage gemacht.

Der zweite Anbieter hat gesagt, er will bis März ein Angebot unterbreiten. Lutz hat nachgefragt und ein Gespräch geführt. Thema des Gespräches waren auch drei Jahre Preisstabilität, die Fa. Spörl weiterhin in der Wartung dabei haben. Am Ende des Gespräches hatte Lutz ein Angebot von 400.000 Euro.

Dies zeigt, dass es eine Möglichkeit wäre.

Zweite Alternative wäre die Gründung einer Firma aus einer Kombination von Verein und Mitgliedern z.B. GmbH u. Co. KG.

Hier könnten Einlagen gesammelt werden und wir wären unabhängig von Banken und könnten Investitionen tätigen.

Bei Betrachtung der Ertragsergebnisse der FAG hat die Antenne im letzten Jahr 85.000 Euro Gewinn gemacht.

Man könnte hier die Hälfte als Dividende an die Kommanditisten auszahlen.

Es ergäbe für die Teilnehmer Erträge ihr Einlagen von ca. 10%.

Auch der Verkauf mit 400.000 Euro wäre nicht uninteressant. Abzüglich der Steuern blieben möglicherweise 100.000,- bis 150.000 Euro übrig, die an die Mitglieder ausgezahlt werden könnten.

Lutz ist der Meinung, dass es nicht weh tut, wenn man dieses Thema einmal weiterverfolgen würde. Dies müsste aber die Mitgliederversammlung entscheiden.

Roland Schneider fragt nach, was nach der möglichen dreijährigen Preisstabilität wäre.

Lutz: Der mögliche Käufer müsste sich bei seiner Preisgestaltung am Markt orientieren.

**Milde:**

Er liest ein Schreiben von Manfred Gerl an die FAG vor.

Zweck der FAG war die Zurverfügungstellung eines qualitativ hochwertigen Fernsehempfanges. Dies war immer von allen Vorstandschaften gewährleistet. Möglich war dies auch durch die Solidarität der Mitglieder.

Durch einen Verkauf sieht Herr Gerl die gemeinsamen Interessen gefährdet.

Er bittet, keine Aktivitäten in Richtung eines Verkaufes zu entwickeln.

**Bert Horn:**

Horn will wissen, ob die Arbeit durch die Vorstandschaft wie bisher geleistet werden kann.

Milde:

Die Arbeit wird geleistet, im nächsten Jahr sind aber Neuwahlen. Es gibt aber keine Meinungen, nicht mehr weiterzumachen.

**Horn:**

Er weist darauf hin, dass es auch für die FAG die Möglichkeit besteht, die Beiträge zu erhöhen oder einmalige Abschlagszahlungen zu verlangen.

Lutz:

Der Fernsehbereich bringt im Jahr 29.000 Gewinn.

Signallieferung und Internet liegen leicht im Minus.

**Horn:**

Hält das Angebot von 400.000 Euro für nicht schlecht, gibt aber zu bedenken, dass notwendige Investitionen möglicherweise von dem Käufer nicht mehr getätigt werden.

**Barth Bullemer:**

Offensichtlich sieht ein Investor, wenn er so hoch einsteigen will, die Möglichkeit Gewinn zu machen. Wenn das so ist, dann könnte die FAG auch selbst, evtl. mit einer KG den Gewinn machen.

Sie sieht positive Seiten für die Beibehaltung eines Vereines.

**Herr Berg:**

Warum überlegt sich die Vorstandschaft nicht, den Beitrag kurzfristig zu erhöhen.

**Alexander Volkmar:**

Wenn wir die FAG verkaufen würde, wären wir über Nicht alle sorgen los. Aber was ist mit dem Service. Wie wird das mit einem neuen Investor werden?

**Herr Berg:**

Schlägt vor, alle Mitglieder anzuschreiben, eine einmalige Zahlung an die FAG zu leisten.

Der Vorschlag wird auch von Oswald Full unterstützt.

Vorschlag wie in der Tagesordnung, mit der Ergänzung, eine einmalige Zahlung der Mitglieder in den Auftrag an die Vorstandschaft mit aufzunehmen.

Beschluss einstimmig, dass per Akklamation abgestimmt werden kann.

Beschluss:

Einstimmig angenommen

Beschluss zum vorgelegten Vorschlag:

Einstimmig angenommen.

(das heißt, die Vorstandschaft soll sich weiter um die Möglichkeit eines Verkaufes kümmern, aber auch zu prüfen, ob die Situation auch mit einer einmaligen Zahlung behoben werden kann)

## **8. Sonstiges, Wünsche, Anträge**

Webserver wird abgeschaltet. Jeder, der bisher eine Internetseite bei der FAG hat, soll sich überlegen, wo er künftig seine Internetseite hostet.

Hinweis fürs kommende Jahr wegen Neuwahlen. Falls ich jemand interessiert, künftig in der Vorstandschaft mitzuarbeiten.

Ende der Versammlung:

22:15 Uhr

Daten übernommen von Wolfgang Heger ehm. Schriftführer der FAG